

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim

Samstag,

Nro. 128.

10. November 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Verzeichniß der Haupt-Geschworenen für den Oberamts-Gerichts-Bezirk G m ü n d auf das Jahr 1861.

1. Bader, Joseph, Lammwirth in Gmünd,
2. Beiswinger, Christian, Goldarbeiter von da,
3. Böhm, Louis, Fabrikant von da,
4. Braun, Benedikt, pens. Oberlehrer von da,
5. Bas, Conrad, Bauer von Köthenbach, Gem. Bartholomä,
6. Burkhardt, Georg, Kaufmann von Heubach,
7. Beiswenger, Johann, Deconom von Leinzell,
8. Bühner, Jakob, Schultheiß von Lindach,
9. Bieg, Johann, Schultheiß von Straßdorf,
10. Barth, Bernhard, Schultheiß von Waldstetten,
11. Bundschuh, Joseph, Schultheiß von Weiler,
12. Brühl, Bernhard, Schultheiß von Wizingen,
13. Erhard, Carl, jun. Fabrikant von Gmünd,
14. Forster, Eduard, jun. Fabrikant von da,
15. Frank, Abraham, Kaufmann von da,
16. Fischer, Anton, Gemeinderath von Spraitbach,
17. Geiger, Sebastian, Bauer von Degensfeld,
18. Grupp, Sebastian, Schultheiß von Lautern,
19. Hahn, Carl, Stadtpfleger von Gmünd,
20. Heizmann, Joseph, Kaufmann von da,
21. Hägele, Joseph, Kronenwirth von Iggingen,
22. Hörner, Joseph, Schultheiß von Muthlangen,
23. Heinz, Jakob, Schultheiß von Oberböbingen,
24. Hartmann, Joseph, Bauer v. Kleinißhof, Gem. Rechberg,
25. Huttelmaier, Franz, Bauer von Unterböbingen,
26. Herkommer, Andreas, Gemeindepfleger von Waldstetten,

27. Kohn, Wilhelm, Stadtschultheiß von Gmünd,
28. Knödler, Anton, Schultheiß von Oberbettringen,
29. Krieger, Johann, Bauer v. Lindenhof, Gem. Oberbettringen,
30. Krieg, Johann Georg, Schultheiß von Läfertoth,
31. Kaiser, Johann, Gemeinderath von Waldstetten,
32. Mayer, Jakob, Bauer von Oberböbingen,
33. Mangold, Johann, Bauer von Stengerhof, Gem. Weiler,
34. Osterag, Friedrich, Adlerwirth von Spraitbach,
35. Pfister, Christoph, Stadtschultheiß von Heubach,
36. Pfeiser, Carl, Fabrikant von Gmünd,
37. Rometsch, Michael, Rathschreiber von Heubach,
38. Rieg, Johann Benedict, Schultheiß von Mogglingen,
39. Schmid, Georg, Buchhändler von Gmünd,
40. Stütz, Andreas, Schultheiß von Bargau,
41. Spießhofer, Carl, Gemeinderath von Bartholomä,
42. Strieglig, Conrad, Kronenwirth von Iggingen,
43. Stütz, Johann, Löwenwirth von Rechberg,
44. Straub, Anton, Bauer von Hasenhof, Gem. Reichenbach,
45. Steeb, Caspar, Wagner von Unterböbingen,
46. Straubemüller, Franz, Ant., Adlerw. v. Wisgoldingen,
47. Walter, Rupert, Kaufmann von Gmünd,
48. Weber, Eaver, Fabrikant von da,
49. Waibel, Johann, Thierarzt von Bargau,
50. Waldenmaier, Joseph, Gemeinderath von Durlangen,
51. Widmann, Johann, Bauer von Burgholz, Gem. Herlikofen,
52. Wöhrle, Joseph, Gemeinderath von Mogglingen.

Gmünd, den 8. November 1860.

K. Oberamtsgericht. Römer.

G m ü n d.

Verbindung der Befuhr der Schienen und Schienenbefestigungsmittel von Cannstatt in den Eisenbahnbezirk Gmünd.



Im obigen Baubezirk sind vom Bahnhof Cannstatt aus zu führen an Schienen und Schienenbefestigungsmittel als Unterlageplatten, Schienennägel, Laschen, und Lashenbolzen, zus. 36,000 Ctr. und werden hievon gelagert auf

der Station Waldhausen	4000 Ctr.
" " Lorch	11000 "
" " Gmünd	14600 "
" " Unterböbingen	6400 "

Hohem Auftrag zufolge wird diese Befuhr von unterzeichnete Stelle im öffentlichen Abstreich unter Vorbehalt höherer Genehmigung veranlaßt und findet die Affords-Verhandlung

Mittwoch den 14. November

Morgens 10 Uhr

auf ihrem Bureau statt, wo Voranschlag und Bedingnißhefte zur Einsicht aufgelegt sind.

Dem Bauamt unbekannt Affords Liebhaber haben sich mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Den 8. November 1860.

K. Eisenbahnbauamt. Reder.

Welzheim.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 15—18. v. Mts. sind zwei dem Gutsbesitzer Gottlieb Hinderer in Gausmannsweiler, beziehungsweise dessen Schaafnecht Jakob Horn gehörige Schaaf im Gesamtwert von 25 fl. aus dem Wösch entwendet worden, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 2. November 1860

K. Oberamtsgericht.

Wunder, Akt.

Gotteszell.

Mehllieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung des Mehls bedarfs der hiesigen Strafanstalt für das Kalenderjahr 1861 findet

Mittwoch den 21. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten

Stelle eine Abstreich-Verhandlung statt, wozu die Affords-Lustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich der monatliche Bedarf auf ca. 50 Ctr. weißes und ca. 50 Ctr. schwarzes Mehl be-
laßt, und daß die Preisberechnung die am 1. eines jeden Monats geltenden Preise der Berger Kunstmühle zu Grund gelegt werden.

Auswärtige — der unterzeichneten Stelle nicht persönlich bekannte Liebhaber haben sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 8. Nov. 1860

K. Zuchtbaus-Verwaltung.
Wullen.

G m ü n d.

Allmählich-Verkauf.

Am
Freitag den 16. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

verkauft die unterzeichnete Stelle folgende Grundstücke:

- 1) Amland zwischen der Straße nach Oberbettringen und dem Weg in die Steinbrüche.
- 2) Halbmorgen auf dem Hofe Nr. 119.
- 3) do. daselbst Nr. 133. Den 5. Nov. 1860. Etadpfl. Hahn

Kaisersbach.
Anlehens-Offert.
 Aus der Katharina Bohn'schen Pflanzschaft des Gottlieb Schaf im Brandhöfle, können gegen gesetzliche Sicherheit 400 fl. ausgeliehen werden.
 Den 6. Nov. 1860.
 Schultheißenamt.
 Trudenmüller.

Bermischte Anzeigen.

Theater in Gmünd.

5. Vorstellung im 1. Abonnement.
Sonntag den 11. November 1860.

Die Jäger.

Ländliches Sittengemälde in 5 Akten von A. W. Jffland.

G m ü n d.

Geschäfts Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier als Flaschner etablirt habe und empfehle mich in allen in diesem Fache vorkommenden Geschäften. Die pünktlichste und billigste Ausführung aller mir zukommenden Aufträge werde ich mir stets zur Pflicht machen und bei dem um geneigtes Wohlwollen.

Viktor Rodi, Flaschnermeister
auf der Hofstatt.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen nicht unbedeutenden Vorrath von warmgefüllten Zeug-, Tuch- und Lederstiefeln, Filzschuhen in großer Auswahl mit und ohne Ledersohlen, Blüsch-, Zeug- und Tuchschuhe, Herrenstiefel und Bortinen; ferner eine große Auswahl Haarbürsten Gummigalloschen für Herren zu 1 fl. 54 kr., für Damen 1 fl. 30 kr., für Mädchen 1 fl. 15 kr., Kindergalloschen 54 kr. bis 1 fl., in Erinnerung zu bringen und gütigst zu empfehlen.

Schwab, Schuhmachermeister
nächst der Kaserne.

G m ü n d.
General-Versammlung des allgemeinen Krankenvereins.
 Sonntag den 11. d. Mts.
 Abends 4 Uhr

wird General-Versammlung im Gasthof zum Ritter abgehalten, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Zugleich wird auch eine Aufnahme stattfinden.

Der Ausschus.

G m ü n d.
Feiles Obst.
 Sehr schönes Tafel- und Most-Obst ist, namentlich bei Abnahme von größeren Parthieen, billig zu haben bei

Th. Untersee
am kalten Markt.

G m ü n d.
Turnverein.
 Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im schwarzen Döfen
 Der Vorstand.

G m ü n d.
Schiller-Loose,
 an deren Einsendung erinnert
F. A. Jori.

G m ü n d.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt einige hundert Paar Gummistiefel um damit aufzuräumen zu 2 fl. 48 kr. das Paar.



Schwab, Schuhmacher
nächst der Kaserne.

G m ü n d.
 Von morgen an schenke ich wieder Braundier aus, wozu einladet
Burr, Schwarzschafswirth.

G m ü n d.
Offene Stelle.
 Einige Mädchen, die sogleich eintreten können, werden für Durchstoßarbeiten gesucht von
Erhard u. Söhne.

G m ü n d.
Logis-Gesuch.
 Es wird wömmöglich in der vordern oder hintern Schmidgasse bis Lichtmess ein Logis gesucht, mit 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen. Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
Einkauf von Lumpen.
 Während meines Aufenthaltes hier, kaufe ich im Auftrag eines Fabrikanten, große und kleine Parthieen aller Gattungen Lumpen, welche honett bezahlt werden von
Mathilde Holbein Wittwe
 im Logis in dem Wohnhaus Nr. 206 auf dem Entengraben.

G m ü n d.
Feiles Obst.
 Schönes Keller-Obst zu billigem Preis und süße Spigling à 12 kr. per Simri bei
F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Einige Centner schönen 58er Hopfen hat billig zu verkaufen
 Commissionär **Rudolph H.**

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Der Unterzeichnete hat am Klarenberg 1 1/4 Morgen Acker zu verkaufen mit oder ohne den darauf stehenden 75 Bäumen, welche noch zu versehen wären.
 Den 7. November 1860.
A. Jansen,
 Tuchmacher.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 18—20 Ctr. Heu und Dehnd, unberechnet eingebracht und von vorzüglicher Qualität, setzt dem Verkaufe aus
Schulmeister Widmann.

G m ü n d.
Zu verkaufen:
 Einen ganz neuen eichenen Schweinstall nebst zwei halben glischen Käuferschweinen verkauft.
 Wer? sagt die
 Redaktion.



G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Eine Parthie schöne junge Obstbäume hat zu verkaufen
Wilh. Rodi,
 Waldkettengasse.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Einige Fass hat noch zu verkaufen. Wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Zwei halbrichtige Kühe hat zu verkaufen
Georg Schupp
 hinter dem Spital.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Zwei gut erhaltene Pferde-Commets hat zu verkaufen
Emmanuel Binder,
 Gutsbesitzer.

G m ü n d.
 Ganz ächten frischen Bratbirnenmost hat bis nächsten Montag zu verkaufen
Rudolph Glöckler.

G m ü n d.
Breitenfürst
 bei Welzheim.
Farren feil.
 Der Unterzeichnete verkauft unter der Hand einen 2jährigen reinen Feinthalers-Farren, der zur Nachzucht ganz gut.
Gottfried Bareis jung.,
 Gutsbesitzer.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Ein schöner Sesselschlitten ist dem Verkaufe ausgesetzt. Wo? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Eine große noch im besten Zustand befindliche Mehltrube ist dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Ein Kofhofen ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Eingestellter Hund.
 Es hat sich ein junger weißer Hund mit gelben Ohren eingestellt und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Bäckermeister Abela
 in der Waldkettengasse.



Ich bin im Besitze einer reichhaltigen Muster-Karte des Herrn J. F. Schur in Fall von

wollenen Rock- und Hosen-Stoffen

als: *Sibérienne, Düffel, Tricot, Elastic, Satin, ect.*

nehme Bestellungen darauf entgegen, und sichere billige und reelle Bedienung zu.

Kaufmann L o b s t.

G m ü n d.

Lebens-Versicherung.

Nachdem wir von der „Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck,“ dem ältesten derartigen Institute in Deutschland, die Agentur für den hiesigen Oberamtsbezirk übertragen worden ist, lade ich zur Benützung dieser seit 32 Jahren segensreich wirkenden Anstalt ein, und bin zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gerne bereit.

Commissionär Rudolph.

Telegraphischer Bericht.

Mailand, 7. Nov. Die heutige Perseveranza berichtet nach einer Privatdepeche: Das 4. Corps begann den Angriff auf Gaeta. In Bavigliano fand ein blutiger Kampf zwischen Piaccenza-Fusaren, Nationalgarden und andern Bürgern statt. Das Ministerium beschloß die Auflösung des Regiments.

London, 8. Nov. Daily News meldet: 15,000 Neapolitaner mit 4000 Pferden, 32 Kanonen, von Sardiniern verfolgt, flohen bei Terracina nach dem Kirchenstaat. Päpstliche, Franzosen entwaffnen sie.

Die St. Georgs Kaplanei in Gmünd wurde dem Pfarrerverweser Hacker in Renhardsweller, Dekanats Saulgau, übertragen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Der k. k. österr. erste Minister, Graf v. Rechberg, traf gestern in Begleitung seines ältern Bruders, des Präsidenten der Kammer der Standesherrn, bei dem er einige Tage zu Donzdorf zu Besuch sich aufhält, hier ein, und wurde auf dem Bahnhof vom Hrn. Minister des Aeußern, Fehrn. v. Hügel, und dem k. k. österr. Gesandten am hiesigen Hof, Fehrn. v. Handel, empfangen, in dessen Wohnung sofort das Diner eingenommen wurde. Später hatte Graf v. Rechberg die Ehre von Sr. Maj. dem König in einer längern Audienz empfangen zu werden. Abends kehrte Graf Rechberg nach Donzdorf zurück.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. Wir haben bereits gemeldet, daß es dem Herzog v. Gramont gefallen gegen die von Seite der römischen Regierung und des Generals v. Lamoricière gegen ihn erhobene Beschuldigung im „Constitutionnel“ zu protestiren. Die „Etoile Belge“ erzählt über die bezüglichen Vorgänge: Der General Lamoricière wendete sich beim ersten Gerücht von einer Invasion am 9. Sept. an den damaligen Commandeur der französischen Besatzung in Rom, den General Roué, um zu erfahren, welche Städte des päpstlichen Patrimoniums, namentlich ob er Viterbo besetzen wolle. Der General Roué antwortete: ich kann nicht aus Rom gehen, denn ich habe auf wiederholte Anfragen keine Antwort erhalten; ich bin ohne Befehle. Zwei Tage darauf, am 11. Sept. schrieb der General Roué: „Wenden Sie sich an den Minister Sr. Heiligkeit, dieser letztere hat von dem Hrn. Gesandten Frankreichs sehr befriedigende Nachrichten empfangen.“ Der General Lamoricière befolgte diesen Rath, und auf die so erhaltenen Zusicherungen hin sendete er nach allen Seiten nachstehende Depechen: „Tolentino, 14. Sept. Abends. Dem Militärcommandanten von . . . Der General Goyon kommt nach Rom mit 25,000 Mann und 48 Geschützen. . . Officiell. Machen Sie diese gute Nachrichten bekannt.“ Am 13. Sept. empfing der französische Consul zu Ancona, Hr. de Courcy, hintereinander zwei Depechen des französischen Gesandten zu Rom, in welchem Nachstehendes gesagt war: „Die Unternehmung Piemonts ist ein Ueberfall, ein Bruch aller gemachten Versprechungen, wenn Piemont nicht nachgibt, so wird es gebunden der österreichischen In-

tervention überliefert.“ Der Consul wurde aufgefordert sich zum General Cialdini zu begeben, und ihm den Befehl einzuschärfen sich sofort mit allen seinen Truppen zurückzuziehen. Auf diese Befehle sendete der Consul seinen Kanzler Rudolfi an den piemontesischen General, und er ließ die in Ancona wohnenden Franzosen wissen, daß sie in der Stadt in voller Sicherheit wohnen könnten, hinzusetzend daß in höchstens 4 oder 5 Tagen alle Straßen und Ausgänge von der piemontesischen Armee geräumt sein würden. Als der General Cialdini die Botschaft des Hrn. Rudolfi empfing, begann er zu lachen und antwortete: daß er besser als irgend Jemand die Intentionen des Kaisers kenne, und daß er sich nur auf einen Befehl des Turiner Hofes zurückziehen würde. Am 18. fand die Schlacht von Castel Fidaro statt. Am 20. veröffentlichte der General Lamoricière eine zweite von Rom erhaltene Depeche nachstehenden Inhalts: „Man meldet aus Rom: Der französische Gesandte hat Turin verlassen, die französischen Truppen sind zu Rom am 17. angekommen, und marschiren auf Umbrien. Die Avantgarde ist zu Spoleto. Man fügt hinzu, daß das französische Geschwader in den Gewässern Siciliens den Befehl erhalten hat ins adriatische Meer einzudringen.“ Alle diese Nachrichten, mit Ausnahme der ersten waren falsch, aber es ist gewiß, daß der General Lamoricière, weit entfernt sie erkunden zu haben, ihnen Glauben schenkte und daß er, während der ganzen Dauer der Belagerung sich mit der Hoffnung trug, die Franzosen erscheinen zu sehen. Der Consul von Ancona nährte dieselben Illusionen. Wenn folglich der General Lamoricière, anstatt sich auf Rom zurückzuziehen oder seine Truppen mit denen des Königs von Neapel zu vereinigen, vorzog eine Schlacht zu liefern, so muß er an die Versprechungen der kaiserlichen Regierung geglaubt haben, ein Versprechen, welches freilich nie erfüllt wurde. Erst ein wenig später erfuhr er aus dem Munde von piemontesischen Generalen selbst, daß er auf keine Unterstützung rechnen dürfe. „Wissen Sie, sagten ihm diese Generale, daß der Kaiser nicht bloß unsere Campagne gebilligt hat, sondern mehr als das, er hat sie modificirt.“ Als der Secretär der französischen Gesandtschaft zu Rom, der Herzog v. Cadore, an L. Napoleon darüber berichtete was er von den piemontesischen Generalen gehört, meldete er auch unter anderm diese Phrase Cialdini's. „Der Kaiser hat mir selbst zu Chambery gesagt, rücken Sie in die Marschen ein, aber machen Sie schnell, und befreien Sie mich mit einemmal von dieser ganzen Armee.“ „Wie, rief L. Napoleon, das hat dieser Glende gesagt?“ „Sire, erwiderte der Herzog v. Cadore, Sie können ihn Lüge strafen, man wird eher uns als ihm glauben.“ Die piemontesischen Generale bestätigten außerdem, daß L. Napoleon ihnen sein Wort gegeben, Rom an Sardinien auszuliefern. In Folge dieser Thatsachen wurde die im Giornale di Roma veröffentlichte Note des Generals de Lamoricière abgefaßt, in Folge deren die Protestation des Herzogs von Gramont erfolgte.

Paris, 6. Nov. Oesterreich eröffnet die Reihe der amtlichen Aufschlüsse über die in Warschau gepflogenen Beratungen

in Form einer Circularnote, welche Graf Rechberg so eben an die k. k. Agenten im Ausland gerichtet hat. Eingang wird in derselben hervorgehoben, wie die allgemeine Lage Europa's und die immer größer werdenden Verwicklungen in Italien die Aufmerksamkeit der nordischen Höfe verdienten. Nachdem der gegenseitige Ideen-Austausch die principiële Einheitsigkeit der Ansichten zwischen den drei Höfen angebahnt hatte, erschien es wünschenswerth durch persönliche Besprechung der betreffenden Monarchen die Ermittlung einer gemeinschaftlich einzuhaltenden Stellung angesichts gewisser Eventualitäten zu fördern und zu beschleunigen. Ohne in nähere Details über die Natur und Tragweite der dabei erzielten Vereinbarungen einzugehen, beschränkt sich Graf Rechberg darauf das glücklich zu Stand gebrachte vollkommene Einverständnis zwischen den drei Großmächten des Nordens zu konstatiren, woraus für die Wahrung des europäischen Rechtszustandes die erfreulichste Garantie erwächst, wenn auch unter den obwaltenden Umständen die erwähnten drei Höfe ihre beobachtende und erwartende Stellung nicht aufzugeben Willens sind. Dem Vernehmen nach ist die österreichische Circularnote mehr für die eigenen Agenten als für die übrigen Cabinetts berechnet, indem es Russland übernommen hat in ausführlicher Weise den europäischen Regierungen die Tendenz und das Resultat der Warschauer-Berathung zu erklären. Die österreichische Note wurde bisher nur den Regierungen von Rom und Neapel, sowie den in Wien residirenden Repräsentanten des Großherzogs von Toscana, des Herzogs von Modena und der Regentin von Parma mitgetheilt.

Italien.

In den letzten Tagen haben wieder in vielen Distrikten der verschiedenen Provinzen Erhebungen zu Gunsten Franz II. stattgefunden. So sollen sich unter andern zu S. Giovanni bei Manfredonia 5000 „Reactionäre“ angesammelt und gelagert haben, welchen es gelungen ist die Truppen des Insurrektionsgenerals Romano zu werfen und zurückzudrängen. Diese Banden werden größtentheils durch Officiere und Unterofficiere der aufgelösten königlichen Truppen commandirt, und es sind daher ihre Operationen durchdachter und zweckmäßiger als dies in ähnlichen Verhältnissen der Fall zu sein pflegt. Die Sorglosigkeit womit es der Dictator den aufgelösten königlichen Truppen freigestellt über ihre nächste Zukunft zu disponiren, und sich entweder nach Gaeta, oder in die respektive Heimath zu wenden, oder endlich — jedoch ganz ungewollt — Dienste im „süditalienischen Nationalheer“ zu nehmen, wird nun schwer bestraft. Die meisten dieser Bursche verlangten in die Heimath zurück, in der Absicht später den Krieg im Kleinen und auf eigene Faust, nicht sowohl zum Vortheil des Königs Franz II. als vielmehr zu ihrem eigenen Besten, unter so günstigen Verhältnissen als möglich zu führen. Die Folge hat nun gezeigt, daß sie ihre Projekte zur Ausführung zu bringen wußten.

Weinpreis-Zettel.

Schorndorf. Stadt Schorndorf, 7. Nov. 16, 18, 20 fl. Weinabg ganz verkauft. Letzte Anzeige.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 7. November 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Roth.	Neue Zufuhr.	Gesammit- Betrag	Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittels- preis.		Niedrigster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gege die letzte Schranne für die Durchschnittspreis mehr per Ctr. weniger per Ctr. fl. fr.				
				Ctr. Pfd.			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.						
				Ctr.	Pfd.														
Korn	8	33	49	132	41	—	8	15	8	6	7	58	1076	36	—	38	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. gegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	19	7	26	2	58	11	—	—	5	—	—	—	12	54	—	18	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	6	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	27	46	73	134	99	17	—	—	—	—	—	—	1089	30	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Joh. Rudolph sen.

Baiblingen. Großheppach, 7. Nov. 20—30 fl. Die Vereinsweine von hier und Kleinheppach 46 und 47 fl. Verkauf geht gut.

Marbach. Stadt Marbach, 7. Nov. Einige Käufe zu 21, mehrere zu 22, einer zu 23 fl. Ausstich 24 fl. Käufer erwünscht. — Mundelsheim, 6 Nov. Räsberger 30—33 fl. Mittleres Gewächs 20—25 fl. Noch ansehnlicher Vorrath.

Vermischtes.

Aus Wien wird gemeldet: Ein harmloser Philister, der am Sonntag zu früher Stunde seines Weges ging, sah die Leute sich an den Straßenecken drängen. Neugierig gemacht, trat er näher, entdeckte den Anschlagzettel mit dem kaiserlichen Manifest, übersah jedoch in der Ueberschrift das „nn“ und sagte kopfschüttelnd: „Ein Manifest bei der Kälten.“

Frankfurter Course vom 7. November.

B a y e r n :		
5% 4. Emission		102 1/2 P.
4 1/2% 1jähr.		102 5/8 P.
4 1/2% 1/2jähr.		102 3/8 P.

W ü r t t e m b e r g :

4 1/2% Obl.		105 P.
3 1/2%		97 1/8 P.

B a d e n :

4 1/2% Obl.		102 P.
3 1/2% ditto		94 3/4 P.

Badische fl. 50		87 1/4 P.
35		53 3/8 P.
Kurbess. Thl. 40		44 3/4 P.
Raffau fl. 25		34 1/2 P.
Unsb.-Günzsh. fl. 7		10 P. 9 7/8 P.

Pistolen	9 fl. 32	— 33 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 56	— 57 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 38	— 39 fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 29	— 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 16	— 17 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 34	— 38 fr.
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45	fr.

Zieh't hin, ihr lieben süßen Lieder
Zu meinem süßen Amaranth!
In ihrem Herzen laßt euch nieder,
Es ist ja euer Vaterland!

Sagt ihr, ihr sehet kleine Sterne
Vom Himmel, den sie mir geschenkt!
Und zöget her aus weiter Ferne,
Zu fragen, ob sie mein gedenkt!

G.